



Ein großes Informationsbedürfnis bestand bei den Teilnehmenden am 7. Spreeforum, das unter dem Titel „Lauschen ohne Rauschen: Wie funktioniert das Abhören von Mobiltelefonen?“ stand. Unter der Moderation von Constanze Kurz zeigte Linus Neumann die Schwachstellen von GSM auf.

### Mobilfunksicherheit als Thema im Spreeforum Informationsgesellschaft

Am 15. Januar 2014 stand das 7. Spreeforum unter dem Titel „Lauschen ohne Rauschen: Wie funktioniert das Abhören von Mobiltelefonen?“. In den Räumlichkeiten des Exzellenzclusters Bild, Wissen, Gestaltung in Berlin-Mitte berichtete der Diplom-Psychologe und Sicherheitsforscher Linus Neumann, unter anderem bekannt durch seine Tätigkeit für Logbuch: Netzpolitik und Netzpolitik.org, über die Sicherheitslücken beim GSM-Standard.

Nach einem Überblick über die Funktionsweise von Mobilfunk der 2. Generation erhielten die Zuhörerinnen und Zuhörer einen ausführlichen Einblick darüber, an welchen Stellen des Übertragungsweges welche Angriffe möglich sind. Die schiere Zahl der möglichen Angriffsvektoren sorgte bei den Zuhörerinnen und Zuhörern nicht nur für Interesse, sondern durchaus auch für Bestürzung. Hoffnung dagegen

machte die von einigen Mobilfunk Providern angestrebte Implementierung des A5/3-Verschlüsselungsalgorithmus auch für GSM.

Die rege Diskussion schon während des Vortrags zeigte deutlich, wie groß das Bedürfnis nach mehr Information zum Thema Mobilfunksicherheit in Zeiten der ausufernden Überwachung auch jenseits der Netzgemeinde ist. [#779]

### Konvergentes Fernsehen und mobiles Internet: Standards für Europa aus Fernost und den USA?

Unter diesem Titel findet am 13. März 2014 eine Konferenz der Alcatel-Lucent Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Europäisches Medienrecht Saarbrücken (EMR) in Brüssel statt.

Im gesamten IKT-Sektor spielen technische Spezifikationen eine bedeutsame Rolle. In zweierlei Hinsicht sind dabei die Prozesse bedeutend, die zur Beschreibung und Festlegung von Standards und Normen führen, deren Einsatz eine wesentliche Grundlage für nachhaltige Kompatibilität und Interoperabilität von Produkten und Dienstleistungen sind.

Zum einen bedarf es einer Analyse der Rolle, die der Technikgestaltung im Gesamtsystem einer weit verstandenen „Regulierung“ des IKT-Sektors zukommt. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf möglichst globale Einsatzfähigkeit ausgerichtet. Verabredungen über die Technologie können Implikationen haben, die in ihrer Konsequenz an Maßgaben rechtlicher Regulierung heranreichen. Zum anderen ist zu untersuchen, wie der Rechtsrahmen beschaffen ist, der die Erarbeitung technischer Spezifikationen steuert, die Ergebnisse technischer Regulierung in verbindliche Normen überführt und/oder sogar aus verschiedensten ordnungspolitischen Überlegungen heraus die Einhaltung bestimmter Normen bei der Produkt- und Dienstgestaltung einfordert.

Und schließlich: Ist in beiden Fällen angesichts fortschreitender Konvergenz eine Art von Evaluierung vorhanden bzw. einzufordern? Diese könnte der Überprüfung dienen, ob einerseits die mit „technischer Regulierung“ und „regulierter Technik“ jeweils angestrebten Ziele erreicht werden. Andererseits wäre zu fragen, ob im Endeffekt nicht aufgrund mangelnder Kohärenz negative Beeinflussungen des einen auf den anderen Prozess auftreten.

Unter [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de) finden sich weitere Details zur Veranstaltung [#768]

### **Cloud-Computing bei öffentlichen Auftraggebern – Risiken, Chancen, Beschaffung**

Die Europäische Kommission setzt hohe Erwartungen in Cloud-Computing. Sie erhofft sich hiervon bis 2020 einen Nettonutzen in einer Größenordnung von 2,5 Mio. neuen Arbeitsplätzen in der EU und eine jährliche Steigerung des BIP der EU in Höhe von 160 Mrd. Euro (ca. 1 %). Die öffentliche Hand hat nach Auffassung der Kommission eine zentrale Rolle bei der Anwendung und Beschaffung des Cloud-Computing. Wie realistisch sind die Erwartungen der Kommission? Welche Techniken und Geschäftsmodelle verbergen sich hinter dem Begriff des

Cloud-Computing? Welche Erfahrungen haben öffentliche Auftraggeber bisher damit gemacht? Was ist bei der Vergabe von Leistungen für Cloud-Computing zu beachten? Diesen Fragen geht die gemeinsame Veranstaltung der Alcatel-Lucent Stiftung, dem forum vergabe e.V. und der Universität Hohenheim am 27. März 2013 nach.

Informationen unter [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de) [#757]

### **Aufnahme in den Einladungsverteiler**

Bei Interesse an Stiftungsveranstaltungen schicken Sie bitte unter Angabe der [Kennziffer] eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de).

#### **Save the Date 2014**

13.3.2014, Brüssel: Technische Regulierung regulierte Technik	[#768]
20.3.2014 - 21.3.2014, Berlin: FTVI/FTRI 2014	[#786]
27.3.2014, Stuttgart, Cloud-Computing bei öffentlichen Auftraggebern	[#757]
8.4.2014, Berlin: Spreeforum	[#779]
14. - 15.5.2014: Offenburg, Net4Cars	[#785]
15. - 16.5.2014: Stuttgart: OSE 2014	[#775]
19. - 20.5.2014, Stuttgart: Allianz von Recht und Technik	[#780]
22. - 23.5.2014: Berlin, Kultur und Informatik 2014	[#777]
24.6.2014: Berlin: Sicherheitskommunikation 2014	[#782]
2.7.2014: Berlin: NMI 2014	[#774]
23. - 24.10.2014: Berlin: WCI 2014	[#778]
27. - 28.11.2014: Dortmund: Smart Energy 2014	[#781]

Weitere Hinweise unter [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de)

*Impressum:*  
Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung  
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Barkhovenallee 1, 45239 Essen  
Redaktion: Dr. Erich Zielinski, Petra Bonnet M.A.  
Kontakt: [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de)